



Hörbare Vielfalt. Der Carinthische Sommer steht 2025 unter dem Motto „bewegt“.

Ein Festival, das bewegt

Schenja Berkowitsch ist eine Unbeugsame. Die Regisseurin und Lyrikerin wurde vor einem Jahr durch das russische Regime zu sechs Jahren Straflager verurteilt. In Haft schrieb sie die politische Fabel „Zöglinge“, einen Text voller Fantasie und sprühendem Humor, der aus dem Gefängnis geschmuggelt werden konnte. Der Carinthische Sommer ließ dieses bewegende literarische Zeitzeugnis exklusiv ins Deutsche übersetzen. Birgit Minichmayr liest eine Fassung von Angelika Messner als Weltpremiere am heutigen 28. Juni und ein zweites Mal am 31. Juli.

Eine bewegende Geschichte - und „bewegt“ ist auch das Festivalmotto 2025. „Das Verbindende zwischen scheinbar Trennendem suchen, der Vielfalt Raum geben, Bekanntes spannend präsentieren und Lust auf Neues, Unbekanntes machen“, formuliert Nadja Kayali ihr programmatisches Credo. „Leben, das bedeutet in Bewegung bleiben, Bewegung entsteht aber auch durch Begegnung“, ergänzt die Intendantin. Der Carinthische Sommer dauert offiziell von 3. Juli bis 3. August 2025. Die meisten Veranstaltungen finden in Villach und Ossiach statt. Am 23. August folgt ein Sonderkonzert mit dem Festivalorchester, dem ORF-Radio-Symphonieorchester Wien (hierzu später mehr).

Zum ersten Mal gibt es heuer zwei Festival-Ouvertüren zur Ein-



Das Festivalorchester des Carinthischen Sommers: das ORF-Radio-Symphonieorchester Wien Mag. Maria Wawrzyniak

stimmung: In der ersten mit dem Titel „Luce“ tragen Stardirigent Giovanni Antonini und das Kammerorchester Basel gemeinsam mit Mezzosopranistin Patricia Nolz das Licht der Musik von Mozart und Haydn in die Stadtpfarrkirche Villach (3. Juli 2025). In „Libertà“, der zweiten Ouvertüre, widmet sich das Wiener TrioVanBeethoven der freigeistigen Musik seines Namensgebers (4. Juli 2025) sowie Trios von Haydn.

Im Zeichen des Klangs

Neu ist auch Drumherumhören, ein „Festival im Festival“. Von 26. Juli bis 2. August spielt das international erfolgreiche Eliot Quartett in Ossiach alle 15 Streichquartette von

Dmitri Schostakowitsch und „drumherum“ finden von Leben und Werk des Komponisten inspirierte weitere Veranstaltungen statt. So sind etwa neue Lieder der Kärntner Liedermacherin Anna Anderlüh zu hören. Wolfgang Bankl umkreist mit seinem Giro d'Arte auf dem Fahrrad den Ossiacher See. Die Sängerinnen Jennifer Davison und Bea Robein gehen Schostakowitschs Atmen auf den Grund, die Saxofonistin Yvonne Moriel greift seine Jazzelemente auf, der Posunist Bertl Mütter destilliert die wichtigsten Motive aus den Streichquartetten heraus und vieles mehr.

FESTIVAL ARTIST 2025 ist heuer Julia Hagen. Die junge Cellistin verbindet Tradition und Innovation



Patrizia Nolz singt erstmals beim Carinthischen Sommer. Klara Leschanz

virtuos miteinander. Tochter einer bekannten Salzburger Musikerinnen-Familie, ist sie mittlerweile selbst eine international gefragte Solistin und Kammermusikerin. Himmelhochzwei heißt ihr musikalisch schwelgerischer Duo-Abend mit Anneleen Lenaerts an der Harfe (6. Juli). Harmonie zu dritt mit Trios von Schubert und Brahms erklingt im Konzert mit Lukas Sternath am Klavier und Maxim Tzekov an der Violine (17. Juli). Und im Orchesterkonzert unter den Titel „Große Romantik“ mit dem ORF RSO Wien spielt Julia Hagen Brahms' Doppelkonzert gemeinsam mit Veronika Eberle an der Violine (8. Juli). Yichen Lin leitet den romantischen Abend, in dem außerdem eine Sym-

phonie erklingt, die glücklich macht: Dvořáks Achte.

Das Festivalorchester RSO Wien bestreitet auch das offizielle Eröffnungskonzert am 5. Juli mit der Uraufführung des Klarinettenkonzerts FINTango von HK Gruber, das Sharon Kam als Solistin aus der Taufe heben wird. Zum „Farewell“ von Marin Alsop kehrt das RSO dann am 23. August zurück: Aus der bisherigen Chefdirigentin wird eine neue Ehrendirigentin, was mit einem musikalischen Feuerwerk mit Musik von Gershwin und Bernstein gefeiert wird.

Was bietet das umfangreiche Programm noch? Alte Musik etwa, mit der Company of Music unter Johannes Hiemetsberger, u. a. Monteverdis Marienvesper. Eine spannende Begegnung verspricht das Konzert der venezolanischen Pianistin Gabriela Montero mit dem Kärntner Landesjugendchor, wenn die Tastenkünstlerin über Kärntnerlieder improvisieren wird. Anregung zur eigenen Bewegung finden Freunde von Weltmusik, Jazz, Pop und Rock zuhauf: Yvonne Moriel trifft Anna Anderlüh mit ihrer Formation HALS. Das Balkan Paradise Orchestra beweist mit groovigen Beats, dass der Balkan in Barcelona beginnt. Christian Muthspiel und sein Orjazztra Vienna spielen - letztmalig! - ein von Ernst Jandl inspiriertes Konzertprojekt. Die Austro-Syrian All Stars Band verbindet den Orient mit dem Okzident.